



Fragebogen zur Renovierung der Schönwalder Kirche

Warum dieser Fragebogen?

55 Jahre nach der letzten größeren Kirchenrenovierung befasst sich der Kirchengemeinderat gegenwärtig mit einer erneuten Renovierung und teilweisen Umgestaltung der Schönwalder. Auf der Grundlage einer Architektenstudie richtet sich das Augenmerk zunächst auf den Westteil der Kirche – den Eingangsbereich mit Turmhalle, den Raum unter der Empore und den Raum auf der Empore. Im Ganzen soll der einladende Charakter der Kirche hervorgehoben werden. Ziel ist es, u.a. die Funktionalität der Räume - z.B. durch bessere Ausleuchtung oder Unterbringung einer Toilette - zu erhöhen und Möglichkeiten der Begegnung und des Verweilens zu schaffen. Für seine Entscheidungen möchte der Kirchengemeinderat auch Ihre Meinung zu den Bauabschnitten kennen.

I. Turmhalle / Ehrenhalle / Kriegsgedenken

1957 wurde der Eingangsbereich der Kirche, die Turmhalle, als eine „Ehrenhalle“ für die Gefallenen und Vermissten des Ersten und Zweiten Weltkrieges eingerichtet. Neben der Gefallenentafel 1914-1918 wurde ein Buch mit den Namen der Gefallenen des Zweiten Weltkrieges in der Wandnische auf der Südseite des Turms ausgelegt. Zwei schmiedeeiserne Leuchter neben dem Buch und ein Eisernes Kreuz komplettierten dieses Gedenkensemble. Außerdem befinden sich auf der Empore noch zwei gusseiserne Gedenktafeln an die Gefallenen der Kriege von 1848/50 und 1870/71.

Manche meinen, die überkommenen Ehrenhallen und Gefallenentafeln in den Kirchen seien Ausdruck einer vergangenen Zeit und würden den Soldatentod religiös überhöhen. Andere meinen, die Kriegskatastrophen insbesondere des 20. Jahrhunderts mit ihrem unfassbaren Leid könnten keinen angemesseneren Erinnerungsraum als die Kirchen finden.

1. Wie stehen Sie grundsätzlich zum Gedenken an Gefallene in Kirchen?

- Dieses Gedenken gehört für mich unbedingt in die Kirche, und zwar so, wie es die unmittelbar Betroffenen gewollt haben.
- Dieses Gedenken gehört für mich schon in die Kirche, muss aber immer wieder neu interpretiert werden.
- Die Kirche soll zu diesem Gedenken beitragen, aber nicht im Kirchenbau.
- Der Ort des Gedenkens ist mir nicht wichtig.
- Die Kirche soll nicht zum Gedenken an Soldaten beitragen – an keinem Ort.

Raum für Ihre Anmerkungen zu Frage 1:



Probehshalber haben wir das Ensemble in der Turmhalle nach Pfingsten entfernt. Dahinter stand die Überlegung, dass es, 70 Jahre nach Kriegsende, möglich sein sollte, die Kirche auch unbelastet von der Erinnerung an die Kriegstoten betreten zu können. Der Eingangsbereich sollte heller und freundlicher wirken.

Es ist nicht die Absicht des Kirchengemeinderats, das Gedenken an die Gefallenen der Kriege des 19. und 20. Jahrhunderts zu verdrängen oder die Kultur des Erinnerns gar aufzugeben. Die zentralen Objekte der Erinnerung (Namenstafeln und Buch) sollen neu präsentiert werden können, um das Gedenken und Erinnern für nachfolgende Generationen, deren unmittelbare Betroffenheit kaum noch gegeben ist, wachzuhalten. Als räumliche Alternativen zur Turmhalle kommen die Empore und die ehemalige Leichenhalle neben der Kirche in Frage.

2. Wie haben Sie die Entfernung der Ehrenhalle aus der Turmhalle empfunden?

- Ist mir gar nicht aufgefallen
- Ich empfinde das als eher befreiend (begründen Sie gerne Ihre Meinung)
- Ich empfinde das als eher verletzend (begründen Sie gerne Ihre Meinung)
- Ich empfinde das als _____ .

Raum für Ihre Anmerkungen zu Frage 2:

II. Gedenkort neben der Kirche (ehem. Leichenhalle)

Neben der Kirche steht die ehemalige, 1947 errichtete Leichenhalle, deren Bau damals notwendig wurde, weil aller Wohnraum in Schönwalde durch die Vertriebenen aus den Ostgebieten Deutschlands überbelegt war. Man konnte die Toten nicht mehr, wie damals üblich, zu Hause aufbahren. Es steht zur Diskussion, dieses seit langem außer Funktion gesetzte Gebäude zu einem Gedenkort umzugestalten. Hier könnte nicht nur der vergangenen Kriege, sondern gegebenenfalls auch gegenwärtiger Kriegs- und Katastrophensituationen gedacht werden kann.

3. Wie stehen Sie zu einer Ausgestaltung der früheren Leichenhalle neben der Kirche zu einem Ort des Kriegsgedenkens?

- Finde ich **nicht richtig**,
 - weil die Gefallenenehrung für mich auf jeden Fall in die Kirche gehört.
- Finde ich **richtig**,
 - weil hier mehr Ruhe und Konzentration gegeben ist
 - weil die Kriegsgeschehnisse hier eigens gewürdigt werden
 - weil die Gedenkstätte auch für Konfessionslose problemlos zugänglich ist.



Raum für Ihre Anmerkungen zu Frage 3:

III. Auf der Empore

Der zweite Vorschlag der Architektenstudie geht dahin, die Nordseite der Empore (bei Blickrichtung nach vorn: linksseitig) als einen „Ort des Gedächtnisses“ zu gestalten. Danach könnten hier das Gedenkbuch und alle vorhandenen Gedenktafeln des 19. und 20. Jahrhunderts zusammengeführt werden und genügend Platz erhalten, um sie differenziert wahrnehmen zu können. Durch die Schaffung eines gestalteten Zugangs hinter der Orgel und eine Auskleidung des Ausstellungsbereichs mit Schwarzstahlplatten und eine ebensolche Kulissenwand sollen die Objekte neu zur Geltung kommen. Unter der Voraussetzung einer kompletten Bestuhlung des gesamten Emporenbereichs könnte hier ein großzügiger Bereich für verschiedene Formen des Gedenkens und Erinnerns entstehen.

4. Wie stehen Sie zu einem Ort des Gedenkens auf der Orgelempore?

- Finde ich **nicht richtig**,
 - weil das Gefallenengedenken dann nicht mehr so präsent in der Kirche ist.
 - weil die Empore nicht für jeden zugänglich ist (keine Barrierefreiheit).
 - weil die Empore vor allem der Orgel und der Kirchenmusik gewidmet sein soll.
- Finde ich **richtig**,
 - weil hier mehr Ruhe und Konzentration gegeben ist.
 - weil die Kriegsgeschehnisse hier eigens gewürdigt werden.
 - weil die Turmhalle dann unbelastet ist und heller gestaltet werden kann.

Raum für Ihre Anmerkungen zu Frage 4:



5. Wie würden Sie es finden, wenn die Empore komplett bestuhlt wäre?

- Finde ich **nicht** richtig,
 - weil die Kastenbänke Geborgenheit und Gemeinschaft ausstrahlen.
 - weil Stühle immer hin und her geräumt werden, die Ordnung geht verloren.
 - weil Stühle nicht so ehrwürdig sind wie Bänke.
- Finde ich richtig,
 - weil der Raum dann flexibler zu nutzen ist (Kirchenmusik, Veranstaltungen wenn hier auch der Gedenkort ist).
 - weil man auf den alten Bänken nicht vernünftig sitzen kann.
 - weil dadurch im Bedarfsfalle mehr Sitzplätze (ca. 40) auf der Empore geschaffen werden können.
 - weil ich dann auch von der Empore aus am Gottesdienst teilnehmen würde.

Raum für Ihre Anmerkungen zu Frage 5:

IV. Raum unter der Empore

Unter der Empore ist die Entfernung der letzten Bankreihen bis auf die Höhe des Seiteneingangs der Kirche angedacht, probenhalber wurden die Bänke rechtsseitig schon entfernt. Der so entstandene Raum könnte komplett bestuhlt werden. Ziel ist es, einen Raum der Begegnung und Gemeinschaft für die Gemeinde in der Kirche zu schaffen, der vielfältige Nutzungen neben und nach Gottesdiensten, Konzerten, Lesungen etc. ermöglicht. Die sakrale Ordnung des gesamten Raums soll erhalten bleiben, auch der historische Ziegelboden soll erhalten bleiben.

An der Rückwand dieses Raums sieht die Studie Stauraum für Materialien, Geschirr und eine kleine Teeküche vor. Eine flache Regalwand in Tresenhöhe soll all dies dezent und regulär unsichtbar verwahren. Nach vorn, auf der Höhe des Seiteneingangs, soll eine flexible, in der Brüstung und an den Seitenwänden verborgene Glasabtrennung geschaffen werden, die im Bedarfsfalle aus dem ansonsten offenen Raum eine geschlossene Raumsituation schaffen.

6. Wie haben Sie es empfunden, dass ein Teil der Bänke auf der Südseite der Empore entfernt wurde?

- Ist mir gar nicht aufgefallen.
- Ich finde das gut, weil es diesen Bereich moderner und einladender wirken lässt.
- Ich finde das eher traurig, Kirchenbänke sind unsere Tradition.
- Ich empfinde das als _____.



Raum für Ihre Anmerkungen zu Frage 6:

7. Wie denken Sie über eine multifunktionale Nutzung dieses Raums zu bestimmten Anlässen ? (z.B. Predignachgespräche und Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst, kirchen- und religionspädagogische Arbeit mit Kindern und Konfirmanden, Empfänge nach Vorträgen, Konzerten oder Einführungen, Ausstellungen, Büchertisch, Seminare und Sitzungen)

- Finde ich **nicht richtig**,
 - weil das meiner Meinung nach alles nichts in der Kirche zu suchen hat
 - weil solche Nutzungen der Würde des Raums schaden
 - weil wir dafür schon ein Gemeindehaus haben
 - weil Bänke in eine Kirche besser passen als Stühle
- Finde ich **richtig**,
 - weil Begegnung und Austausch nach dem Gottesdienst oder Konzerten für viele Menschen ein Bedürfnis sind, das sich nicht erfüllen lässt, wenn man dazu erst in ein anderes Gebäude umziehen muss.
 - weil so ein Raum die Gemeinschaft fördert.
 - weil kirchliche Informationen und Auslagen der Gemeinde hier gut präsentiert und wahrgenommen werden können.
 - weil man sich so auch entspannt und gern in der Kirche aufhalten kann, auch außerhalb des Gottesdienstes.

8. Wie denken Sie über eine mobile Glasabtrennung für den Raum unter der Empore zum übrigen Kirchenschiff?

- Finde ich **nicht richtig**,
 - weil mir das zu modern wirkt.
 - weil ich befürchte, dass der Kontrast zum übrigen Inventar zu groß ist.
 - weil der Kirchenraum nicht aufgeteilt werden darf.
- Finde ich **richtig**,
 - weil bei Bedarf ein eigener Raum hergestellt werden könnte. Das schafft eine intimere und konzentriertere Atmosphäre.
 - weil es bei Gottesdiensten in kleiner Zahl (z.B. Winterkirche) Energiekosten spart.
 - weil es ein ganz eigenes Flair schafft, in der Kirche einen separaten und doch transparenten Raum zu haben.
 - weil die Kunstgegenstände bei geöffneter Kirche gesichert werden können, aber dennoch ein Aufenthalt und eine Betrachtung der Kirche möglich ist.



Raum für Ihre Anmerkungen zu Frage 7 und 8:

Vielen Dank für die Zeit, die Sie sich zum Ausfüllen des Fragebogens genommen haben. Bitte geben Sie Ihren Fragebogen bis **spätestens 1. November 2015** – mit oder ohne Namen – im Kirchenbüro ab oder werfen ihn in den Briefkasten. Mehrfachnennungen sind selbstverständlich möglich. Zu jeder Frage können Sie Ihre Meinung auch frei formulieren. Reicht der Platz nicht aus, legen Sie gerne ein Blatt zum Fragebogen bei. Das Ergebnis der Befragung werden im Rahmen der Gemeindeversammlung am 8. November 2015 im Anschluss an den Gottesdienst bekannt gegeben werden.

Ihr Kirchengemeinderat

Zu Ihrer Person

Gerne möchten wir uns auch ein Bild machen, wer sich an dieser Befragung beteiligt hat, ohne sie nach Ihrem Namen zu fragen. Daher bitten wir Sie, uns noch die folgenden Fragen zu beantworten. Wir freuen uns, wenn Sie auch Ihre Kontakt-Daten geben, damit wir Sie weiterhin informieren können. Sie wollen zwar informiert bleiben, ihre Antworten aber anonym halten? Melden Sie sich einfach im Kirchenbüro und bitte um Aufnahme in den Verteiler, ganz unabhängig vom Fragebogen.

- Ich bin Mitglied der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Schönwalde a.B..
- Ich bin Mitglied einer anderen Kirche oder Kirchengemeinde.
- Ich bin konfessionell nicht gebunden, finde es aber interessant und wichtig, was hier passieren soll.

- Ich bin an diesen Fragen sehr interessiert und würde gern weiter informiert werden.

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon/E-Mail: _____

Anschrift des Kirchenbüros: Jahnweg 2, 23744 Schönwalde a.B., Telefax: 04528/9259